

Bei eintretender Bedarfszeit empfehle meine sämmtlichen Baumaterialien in:
Roman- und Portland-Cement,
rhein. Gypferrohre, schönste Waare,
Gypferdraht, Rohr- und Blendstifte,
sowie alle Sorten
Drahtstiften, en gros & en detail,
feuerfeste Steine, jeden Formats,
und bin durch größeren Bezug dieser Artikel in der Lage, prompt und billig zu be-
dienen.

Carl Fr. Maier am Thor,
Kohlen- und Baumaterialien-Geschäft.

Einige gut erhaltene
Ofenhelme
sowie Deutsche- und Dvaldfen hat
billig abzugeben
Wilh. Maier, Zeugschmied.

Gegen gefehlliche Sicherheit können
2000 Mk. sogleich und
2000 Mk. bis 1. März ausge-
liehen werden.
Nähere Auskunft ertheilt die Redaktion.

500 Mark aus einer Verwaltung
leicht aus
Johs. Wolff.
Auch sind in dem früher Oberamtman
Strölin'schen Hause 2 Logien zu ver-
mieten durch Dgigen.

Tüchtige Agenten
werden für eine alte und eingeführte Firma
gesucht. Gest. Offerten mit Angabe von
Referenzen erbeten sub. K. 7298 an
Haasenstein & Vogler, Stuttgart.

Zum Verkauf
bringt Sonntag den 10. Febr. R. Sawyer
von Göppingen circa 40 Paar
Lauden verschiedener Race. Liebhaber
sind eingeladen.
Näheres bei H. Kurz.

Graues Haar
erhält seine ursprüngliche Farbe wieder
durch die schon seit Jahren beliebte ächte
Schrader'sche Tolma, Flac. 2 Mark,
vorrätig in den bekannten Depots.

Einige Wohnungen,
für jezt oder später, hat zu vermieten.
G. C. Schumacher,
Weilerstraße.

Tages-Begebenheiten.

Schlingen, 5. Febr. Heute Nacht wurde in der Frem-
denherberge zum Lam in dahier von einem Handwerksburschen ein
ganzer Anzug, ein Paar Stiefel, eine Cylinderuhr und 25 M.
baares Geld gestohlen, wofür er seine zerlumpten Kleider und
Stiefel zurückließ. Man ist dem Diebe auf der Spur.

Raulbrunn, 5. Febr. In der Nacht vom 3. auf den
4. Febr. wurden einem hiesigen Bäcker, während er und seine
Frau in der Backstube beschäftigt waren, ca. 780 M. gestohlen.
Der freche Einbrecher nahm das Geld sammt der Kommodenschub-
lade mit. Die Letztere soll im Freien wieder gefunden worden
sein. Vom Thäter hat man noch keine Spur.

Mühlacker, 5. Febr. In dem benachbarten Engberg
geriethen kürzlich zwei Brüder in Wortwechsel, der schließlich
in einem Kampf, geführt mit Messer und Prügel, ausartete und da-
durch sein Ende fand, daß der eine einen gefährlichen Stich in
die Schulter erhielt. Der Thäter wurde verhaftet.

Altensteig, 4. Febr. In der Nacht vom 28./29. Dez-
v. J. wurden dem männlichen Dienstpersonal des Mühlebesizers
Fr. Fais hier aus der Schlafkammer Kleider, Uhren u. a. im
Werth von über 200 M. gestohlen. Der eifrig nachforschende

Ein Logis hat bis Georgi zu ver-
mieten
G. Steiger, Buchbinder.

Unberechnet gut eingebrachtes Dehnud
tauscht gegen ebenso gut eingebrachtes
Deu.
Chr. Ziegler.

Ein Etüde im Steinmürich ver-
pachtet
G. Schübele.

Gute Holzsaße kauft
B. Neuz, sen.

Holzsaße kauft
August Grosmann's Wittwe.

200 M. hat gegen gefehlliche Si-
cherheit aus der Kurz-
schen Pflögenschaft auszuleihen
Wilh. Maier, Zeugschmied.

Unterzeichneter verkauft gute Milch
per Liter nur 11 Pfennig
Leonh. Mayer, Weber.

Einen Webstuhl verkauft billig
Christian Dreyler.

Ein kleines Logis hat zu vermieten
J. Ged, Gypfer.

Johannes Föll hat bis Georgi
sein Logis zu vermieten.

Zwei Logis hat bis Georgi zu
vermieten
Frey a. d. Au.

Verstählte Spaten
und Schoreisen sind wieder fertig zu
haben
Hammerwerk Weiler.

Tausende

von Menschen werden oft jahrelang ver-
geblich als magenkrank, herzleidend, blutarm,
bleichsüchtig zc. behandelt, während in zahl-
losen Fällen das Vorhandensein des

Bandwurms

die ausschließliche Ursache ihrer Leiden ist.
Die Kennzeichen des Bandwurms sind:
„Blässe des Gesichts, matter Blick, blaue
Ringe um die Augen, Abmagerung, Ver-
schleimung, stets belegte Zunge, Verdauungs-
schwäche, abwechselnd mit Heißhunger,
Uebelkeiten, Aufsteigen eines Knäuels bis
zum Halse, stärkeres Zusammenfließen des
Speichels im Munde, Sodbrennen, häufiges
Auffstoßen, Kopfschmerz, Schwindel, auch
Ohnmachten, unregelmäßiger Stuhlgang,
Kolik, wellenförmige Bewegungen und
stechende, saugende Schmerzen im Unter-
leib, Herzklopfen zc.

Ich entferne den Bandwurm vollständig
mit Kopf, ohne Vor- oder Hungerkur, ge-
fahr- und schmerzlos innerhalb zwei Stun-
den, und brachte Tausende derartig Leiden-
den seit Jahren nachweislich sichere und
schnelle Hilfe. Die Kur ist vollständig
unschädlich, leicht und angenehm durchzu-
führen und wird schon bei Kindern von
2 Jahren mit Erfolg angewandt.

Das Ansehen beträgt Mk. 7, welche
vorher franco einzusenden sind.
J. F. Starke,
Breslau, Penssenerstr. 58/59.

2 Gartenländer
hat zu verpachten
J. Steinkefel.

Eine Brille mit Futteral ist in der
Höllgasse verloren gegangen. Der Finder
wird gebeten, dieselbe abzugeben in der
Buchdruckerei.

Back- & Cag
Distel.

Gottesdienste
am S. Septuag. (10. Febr.) 1884.
Vorm. 9 1/2 Uhr Predigt
Herr Helfer Hoffmann.

Nachm. 1 Uhr Christenlehre (Söhne)
Herr Helfer Hoffmann.

Nachm. 2 1/2 Uhr Bibelstunde
Herr Dekan Finckh.

Landjäger Krazeise entdeckte jezt den Dieb in der Person des
kurz vor dem Diebstahl aus der Strafanstalt entlassenen jugend-
lichen Taugenichts Jakob Weller in Altensteig Dorf. Derselbe
sprach überall mit größter Befriedigung von der vortrefflichen
Gefängnistkost und der humanen Behandlung durch die Gefäng-
nisbeamten. Dies scheint ihn wieder in die Strafanstalt zurück-
gezogen zu haben.

Siebenbrunn, 5. Febr. Kürzlich spielte sich hier ein Akt
der Rohheit ab, dessen Folgen sich zur Zeit noch nicht bemessen
lassen. Ein neunjähriger Knabe sah einen Bekannten, doppelt
so alt, aus einer Pfeife rauchen und bat diesen, ihn auch ein-
mal rauchen zu lassen. Er erhielt die Pfeife, aber kaum hatte
der Knabe einige Züge gethan, als der ganze Inhalt der Pfeife
explorirte und ihn im Gesicht schwer verlegte, so daß eine blei-
bende Entstellung die wahrscheinliche Folge sein wird. Dem
Pfeifeninhalt war Pulver beigegeben worden und wird sich der
20 Jahre alte Feuerwerker wohl kaum damit vor Gericht ent-
schuldigen können, daß er die Folgen seiner Handlungsweise nicht
habe voraussehen können.

Nebigtet gedruckt und verlegt von G. Mapr in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erklärung viertelj. 9 S.
Inserionspreis:
die dreispaltige Zeile ober
derem Raum 10 S.

№ 19.

Dienstag den 12. Februar

1884.

Revier Geradstetten.
Reisig-Verkauf.

Donnerstag den 14. I. Wis.
aus Staatswald
Fensterlingrain ca.
800 Wellen Laub-
und Nadelholz ge-
mischt auf Haufen.
Zusammenkunft um
3 Uhr Abends auf
der alten Schorndorfer-Windmühle der Bi-
nalstraße, unten am Fensterlingrain.
R. Reiteramt.

Revier Hohengehren.
Birkenreis-Verkauf.

Am Samstag den 16. Februar
Vormittags 10 Uhr
aus dem Staats-
wald Finsterwäldle
(Rappenhau) 23
Loose birkenes Reis
auf Haufen nebst
Schlagraum. Zu-
sammenkunft auf
dem Ebersbacher Weg am Triangel.

Revier Hohengehren.
Laubstreu-Verkauf.

Am Samstag den 16. Febr.
Vormittags 9 Uhr
werden 4 Loose Laubstreu auf der Kaiser-
straße verkauft. Zusammenkunft bei der
Berre.

Revier Adelberg.
Stamm- und
Brennholz-Verkauf.

Am Dienstag den 19. Februar
Vormittags 10 Uhr
im Lam in Oberberken
aus dem
Staatswald
Abtsbühle und
Rärgengarten:
34 Eichen mit
30 Fm.,
1 Rothbuche
mit 2 Fm., 1 Aspe und 1 Erle mit je
0,4 Fm.; Nadelholz, Langholz: 34 Fm.
I. Cl., 3 II. Cl., 7 III. Cl., 3 IV. Cl.;
Eggholz: 25 Fm. I. Cl., 3 II. Cl., 3
III. Cl., 28 Fm. Ausschuß, worunter 4
Rärgen. Am. 677 buchene Scheiter, 237
dto. Prügel, 1 birken Scheiter, 9 dto.
Prügel, 3 Nadelholz-Prügel, 22 eichen,
283 buchen, 18 birken, 67 tannen Aus-

Bekanntmachungen.

schußholz. Zusammenkunft zum Vorzeigen
Morgens 8 Uhr je im Schlag in der
Nähe von Oberberken. Abfuhr ganz gut.
Das Buchen-Scheiterholz ist durchaus sehr
schön.

Revier Hohengehren.
Brennholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 20. Februar
Vormittags 11 Uhr
bei Wirth Schanbacher in Thomashardt
aus dem
Staatswald
Haiden (Ka-
renbach) und
Oberer Rap-
penbau und
Scheidholz aus der Hut Thomashardt:
Am. 81 buchene Scheiter, 173 dto. Prü-
gel, 58 dto. Ausschuß, 6 aspen Roller,
49 aspen, erlen und birken Anbruch, aus
Haiden allein 33 Nm. eichen Anbruch;
ferner aus Birenbach und Forsthausle:
151 Nm. eichen Anbruch und Rüferholz.
Zusammenkunft zum Vorzeigen Vormit-
tags 9 Uhr im Rappenhau und Schlich-
terthal, um 10 Uhr in Haiden.

Schorndorf.
Brennholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 13. Februar
werden im Stadtwald Hegnach, Frauen-
berg, Sommerwand und Dachsbau ver-
kauft: 215 Nm. buchene Scheiter und
Prügel, 20 Nm. gemischte und 26 Nm.
birken Prügel, 3 Nm. lindene Roller.
Abfuhr sehr günstig. Zusammenkunft
früh 9 Uhr auf der neuen Göppinger
Staipe beim Rindell.
Stadtpflege.

Schorndorf.
Aufforderung
zur Steuerzahlung.

Mit Ende dieses Monats ist die Staats-
steuer pr. 1. April 83/84 in ihrem gan-
zen Betrage zur Zahlung verfäallen,
und wird daher Montag den 18. Februar
ein Steuereinzug auf dem Rathhaus vor-
genommen. Es werden deshalb Diejenigen,
welche damit noch im Rückstand sind,
dringend zur Zahlung aufgefordert. Ge-
gen Diejenigen, welche dieser Aufforderung
nicht nachkommen, mußte bei weiterer
Zögerung das Stadtschultheißenamt um
Einleitung des Zwangsvollstreckungs-Ver-
fahrens angegangen werden.
Steuereinnahmehere.
Ein kleines Logis hat zu vermieten
J. Ged, Gypfer.

Geradstetten.
Pferde- etc. Verkauf.

In der Konkursache des
Karl Aeckerle, Kammüllers
in Geradstetten,
kommen am nächsten
Freitag den 15. Febr. v. J.
Nachmittags 1 Uhr
bei dem Mülleanwesen im öffentlichen
Aufftreich gegen baare Bezahlung zum
Verkauf:

3 gute Zugpferde im
Alter von 8, 10 und
12 Jahren, Wallachen,
Pferde-Gesirre, 13
Gänse und 22 Hühner,
welche eingezogen werden.
Schnaith, den 9. Febr. 1884.

Konkurs-Verwalter:
Amtsnotar von Deutelebach
Weinland.

Winterbach.
Nächsten Samstag den 16. ds.
Nachmittags 3 1/2 Uhr

kommen 25
St. Bappeln-
stämme mit
40,19 Fm.
und 0,38 bis
0,58 cm

mittlerer Durchmesser in nächster Nähe des
Orts zum Verkauf. Abfuhr sehr gut.
Zusammenkunft 3 1/2 Uhr auf dem
Rathhaus.
Den 10. Februar 1884.
Schultheiß Fißmer.

Nächsten Mittwoch den 13. v. Mis.,
Vormittags 9 Uhr

wird auf dem Rathhause in Winterbach
ein Spanntiger Rohwagen im Wege der
Zwangsvollstreckung verkauft, wozu Kaufs-
liebhaber eingeladen werden.
Den 11. Februar 1884.
Gerichtsvollzieher Moser.

Schorndorf.
Hochzeits-Einladung.

Wir erlauben uns alle unsere
Freunde und Bekannte zu unserer
am Sonntag den 17. Febr.
im Gasthaus J. Waldhorn
stattfindenden Hochzeitsfeier freund-
lichst einzuladen.
Christian Müller.
Friederike Müny.

Trauer-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Großmutter, Schwester und Schwägerin,
Magdalene Snecht,

Montag früh sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet Mittwochs Nachmittags 2 Uhr statt. Wir bitten dies besonders Ansehens entgegenzunehmen. Um stille Theilnahme bitten im Namen der Hinterbliebenen Die trauernden Söhne:
Karl und Albert Snecht.

Der Unterzeichnete, in letzter Zeit Volontärarzt an der k. Landeshebammen Schule in Stuttgart, hat seinen Wohnsitz hierher verlegt und bietet seine Dienste an als
praktischer Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.
Spezialität:
Frauenkrankheiten und Geburtshilfe.
Sprechstunde 11-12 Uhr.
Wohnung im Hause des Herrn **Proß, Karlstraße.**
Schorndorf, den 9. Februar 1884.
Dr. med. **Gaupp, junior.**

Heute Montag Abend
Musik im Sambrinaus.
Bochler-Ausich jeden Abend von 6 Uhr an im Waldhorn.

Schorndorf.
Geschäfts-Empfehlung.
Ich mache einem hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich mich hier als **Sehler, Bandagist & Kappenmacher** im Hause des Hrn. Obermüller, Bäcker, vormals Hr. Weigel, niedergelassen habe. Es wird daher mein eifrigstes Bestreben sein, bei allen in mein Fach einschlagenden Artikeln auf solide und billige Bebilderung zu sehen.
Achtungsvoll!
Gustav Felger.

Schorndorf.
15,000 Mark
à 4 1/2 % hat gegen doppelte Gütersicherheit, in Posten von 1000 M an auszuleihen den Auftrag
Fr. Schausler,
Nähmaschinen-Handlung.
Ungefähr 16 Btr. **Heu & Stroh** hat zu verkaufen
Gottlieb Eisenbraun.

Der **Stuttgarter Güterbesitzer-Verein** bedarf für seine Mitglieder **40000 St. Weinbergspfähle.** Dieselben müssen von gesundem Lannenholz 1,72 Met. (6') lang und nicht unter 2 1/2 cm. dick sein und in Büscheln von 25 Stück 2mal in Drath gebunden auf den Bahnhof Zuffenhausen bis Ende März oder Anfang April d. J. geliefert werden. Offerte mit genauer Preisangabe franco Bahnhof Zuffenhausen nimmt bis 15. Februar entgegen der Vorstand des Güterbesitzervereins:
F. Mähle, Gemeinderath, Rosenbergsstraße 38.

Ulmer Münsterbauhose
2, bei **Carl Weil.**

Ackerfeld-Verkauf.
Frau Dr. **Wolff** von Grunbach verkauft von ihrem Besitzthum im Gewand Erlenshecke, Markung Schornbach, denjenigen Theil, welcher zwischen Hopfengarten und dem Staatswald liegt mit ca. 2 Morgen gegen baar oder auf Zieher ganz nach Wunsch des Käufers. Liebhaber können am nächsten **Donnerstag den 14. I. Mts.,** Abends etwa um 4 Uhr in der Sonne in Schornbach, hiewegen in Unterhandlung treten.

Unterzeichneter verkauft sein, bei dem neuen Schulhaus gelegenes zweistöckiges Wohnhaus
Jakob Kaltschmid.

in 9 Tagen.
BREMEN.
Mit den neuen Schnell dampfern der Norddeutschen Lloyd kann man die Reise von Bremen nach Amerika in 9 Tagen machen. Näheres bei dem Haupt-Agenten
Johs. Rominger Stuttgart, und dessen Agenten:
Carl Weil in Schornbach.
Heinr. Ehr. Wilsinger in Weßheim.
W. Wilsinger in Vorch.
E. G. Brenninger in Rudersberg.
Friedr. Gaedeker in Gmünd.
Swan. Schessel in Waiblingen.

Grunbach.
Auf bevorstehende Verbrauchszeit halte ich mich dem hiesigen und auswärtigen Publikum in **sämtlichen Sämereien** bestens empfohlen.
Achtungsvoll!
2, **J. G. Fischer,** Landeshausgärtner.

Einen bereits noch neuen **Federwagen,** hauptsächlich für einen Metzger passend, hat zu verkaufen
Weller z. Hirsch.
Eine Parthie **Gerste** zu Geflügel-futter empfiehlt
D. Birtel.

Bergmann's Original-Oberschwefelseife von **Bergmann & Co., Frankfurt a. M.** Allein echtes, erstes und ältestes Fabrikat in Deutschland. Anerkannt von vorzüglicher Wirkung gegen alle Arten Hautunreinigkeiten, Sommerprossen, Frostbeulen, Finnen etc. Vorräthig Stück 50 Pf. bei
C. Fischer, Seifenfabrik.

Als ein vorzügliches in vielen Familien stets vorräthig gehaltenes Hausmittel hat sich der **Ächte Schradersche Tauben-Druckhonig** seit langer Zeit bewährt und kann derselbe deshalb allen mit Husten, Heiserkeit etc. Bekleideten nur bestens empfohlen werden. Auch bei Keuchhusten der Kinder ist dieser Syrup ein beliebtes und erfolgreiches Linderungsmittel. Apoth. J. Schrader, Feuerbach. In Flac. à 1 M., 1 M. 50 Pf. u. 3 M. Vorräthig in Schornbach bei Hm. **Carl Weil,** Gmünd, **Franz v. Auer,** Winterbach, **August Ritzelbach,** Eßlingen, **Schwannentapfete,** Weßheim, **Apothek.** Wimmenden, **Apotheken.**

Ein Läufer schwein verkauft
Gerber **Krauter.**
Zwei Wohnungen, eine größere und eine kleinere, sind zu vermieten. Näheres bei
2, **Wwe. Fider.**

Die Wohnung in seinem von Schloffer Schaal erkauften Hause hat bis Georgi zu vermieten
Jakob Riech.
Oberurbach.
Heute wurde ein ausnahmsweis junges fettes **Offizierspferd** geschlachtet, 1. Qualität per Pfd. 12 S.
Stradinger, Pferdebeschlächter.
Winterbach, 10. Febr. 1884.
Gut verwehelt mit den Buchstaben M. P. Um Rückgabe wird gebeten im **Adler.**

Oberurbach.
Für 2 kräftige **Mädchen,** im Alter von 14 Jahren sucht auf Georgi bei **Christlichen Leuten** Stelle
Gottlieb Kraut.

Ein fleißiges Mädchen nicht unter 18 Jahren wird für fogleich oder später gesucht. Wo? sagt die Redaktion.
Magersen hat zu verkaufen. Näheres bei der Redaktion.

Gründlicher Unterricht

in einfacher und doppelter Buchführung, Correspondenz, kaufmännisch Rechnen, Conto, Corrent, Wechselrecht, sowie sämmtlichen Comptoirarbeiten, wird von Unterzeichnetem, dessen Erfahrungen auf langjähriger Praxis in ersten Säulern beruhen, an Herren und Damen ertheilt. Einige Vormittags- und Abendstunden sind noch frei.
Zugleich empfehle ich mich den Herren Fabrikanten und Kaufleuten zum anlegen, betragen und abschließen der Bücher, sowie zur Ausstellung von Bilanzen und Inventaren. Prima Referenzen. Sprechstunden Vormittags.

E. Hartmann, Kaufmann & Handelslehrer. Gartenstrasse 4.

Lebensversicherungsbank für Deutschland zu Gotha.

Begründet 1827. Eröffnet 1829.
Versich.-Bestand am 1. Jan. 1884: **62 210 Pers.** mit **442 Millionen Mark.**
Bausparfonds **115 Millionen Mark.**
Versicherungssumme ausbezahlt seit Beginn **137,5 Millionen Mark.**
Neuer Zugang im Jahre 1883 **38,2 Millionen Mark.**
Dividende 1884 für 1879: **44%** der Prämie.
Neben dem bisherigen System der Ueberschuss-Vertheilung ist Neubeitretenden ein neues (das „gemäßigtes“ System) zur Wahl gestellt, dessen Vorzug darin besteht, daß es, unbeschadet gerechtester Zumessung der Dividenden, zu einer erheblichen Minderung der Prämie mit dem Versicherungsalter, ja - in höheren Versicherungsaltern - sogar zu einer wachsenden, die Prämie übersteigenden Rückgewähr führt.
Alles Nähere zu erfragen bei **Oberamtspfleger a. D. Fuchs.**

Vaseline Marke Büffelhaut, ein reines Mineral Fett, wird nicht ranzig, harzt nicht, trocknet nicht ein, gefriert nicht, ist laut vielen Ältesten (u. a. vom Chem. Laboratorium der Königl. Centralstelle in Stuttgart) frei von allen dem Leder schädlichen Substanzen und deshalb ganz vorzüglich als Leberfett und Luffschmiedere.
Wasserdichtes Vaseline-Schuhfett

Marke Büffelhaut macht das Leder vollkommen wasserdicht, dauerhaft und geschmeidig, erhält daselbst schön schwarz und ermöglicht das Wischen schon nach wenigen Stunden.
Fabriklager bei G. Pöfner in Stuttgart. Verkaufsstellen bei den Herren: **Carl Arnold** in Schornbach, **J. Friz** in Heßbach.

10 Preis-Medailon und Ehren-Diplome.
Die Firma **Ed. Loeslund** in Stuttgart empfiehlt ihre Specialitäten:
Loeslund's Malz-Extracte.
Malz-Extract, reines, gegen Husten, Catarrh, Heiserkeit, Keuchhusten, Brustleiden.
Ist jetzt auch in 1/2 Flaschen zu haben à 60 S.
Eisen-Malz-Extract, gegen Bleichsucht, Blutarmuth, auch bei Kindern zu empfehlen.
Kalk-Malz-Extract, für knochenschwache scrophulöse Kinder u. spec. f. Lungenerkrankende.
Chinin-Malz-Extract, als diät. Kräftigungsmittel für Frauen u. Reconvalescenten.
Leberthran-Malz-Extract, sehr beliebte u. leicht verdauliche Mischung.
Loeslund's Malz-Extract-Bonbons
Preis 20 u. 40 S., die wirksamsten u. angenehmsten Hustenbonbons. In allen Apotheken **Neht** zu haben. Prospecte gratis.

Holzfache kauft **August Großmann's Witwe.**
3, **Enzweihingen.**
In mein gemischtes Waarengeschäft suche bis April einen kräftigen, gut erzogenen, mit guten Schulfenntnissen versehenen **Lehrling.**
Franz Gaupp.

650,000 M. sind in I. Hypothek **auszugeben.** **Zieler** kauft billig. Informativscheine (mit Rückmarken) an **L. Wind Kirchg.** 12, Stuttgart.
Schrverträge empfiehlt die **C. Mayer'sche** Buchdruckerei.

Zur Saat empfehle folgende keimfähige und gut gepuzte Früchte: **glatten Sommerweizen, Gerste, Frühweizen, Viktoria-Ackerbohnen, Weisshorn, Viktoria-Größen, Land-Größen, Selter-Linsen** zu billigem Preis
D. Birtel.

Fast verschenkt.

Das von der Massaverwaltung der falliten, großen Vereinigten Britanniasilber-Fabrik übernommene Niesenlager wird wegen eingegangenen großen Zahlungsverpflichtungen und baldiger Räumung der Lokalitäten **um 75 Prozent** unter dem Erzeugungsspreise verkauft, daher also:
Fast verschenkt.

Für nur 15 Mark (tag 15 Reichsmark) also kaum die Hälfte des Werthes vom bloßen Arbeitslohn erhält Jedermann nachstehendes äußerst prächt- und effektvolles Britanniasilber-Speisefervice, welches früher sogar im en gros Preise **60 Mark** kostete, aus dem feinsten, gediegensten Britanniasilber, welches das einzige Metall ist, das ewig weiß bleibt und von dem ächten Silber selbst nach Jahren nicht zu unterscheiden ist **und** wird für das Weib-bleiben der Beklecke garantirt.
6 Stück Britanniasilber Tafelmesser mit echt engl. Stahlfklingen,
6 Stück Britanniasilber Gabeln feinste Qualität,
6 Stück Britanniasilber Speiseföffel schwerster Qualität,
6 Stück Britanniasilber Kaffeelöffel massive Qualität,
6 Stück Britanniasilber Theelöffel feinste Qualität,
1 Stück Britanniasilber Suppen-schöpfer superfein, schwer,
1 Stück Britanniasilber Milchschöpfer groß, massiv,
6 Stück große, massive Britanniasilber Dessertlöffel, auch als Kinderlöffel zu benützen,
2 Stück Britanniasilber Tasellensch-ter, prachtvoll, auf's solideste gearbeitet,
40 Stück, welche eine Zierde für die feinste Tafel bilden und kostet **Alles** Zusammen **nur fünfzehn Mark.**
Geehrte Aufträge werden gegen Nachnahme (Postvorschuß) oder vorherige Geldeinlösung, so lange der Vorrath reicht, effectuirt durch das Vereinigte Britanniasilber-Fabrik-Depôt **J. SILBERBERG** Wien Stadt, Fleischmarkt 16.
NB. Tausende Anerkennungs-schreiben höchster Herrschaften über die vorzügliche Qualität unserer Artikel sind in unserem Besitze, die wir leider wegen Raumbeschränkung hier nicht veröffentlichten können, und liegen selbe zur gef. Einsicht in unserem Depot auf.
Es wird ersucht, um Täuschungen zu verhüten, die Adresse genau anzugeben. **124**

Schorndorf vor 300 Jahren.

Eingefandt von R.

I. Wann und wie Schorndorf eine Feste wurde, und was es damals für ein Aussehen hatte.

Hierüber gibt uns Crustius in seiner „Schwäbischen Chronik“ ziemlich ausführlichen Bericht, und es dürfte die Mittheilung desselben in unserem „Anzeiger“ gerade jetzt um so passender sein, als der von einem hiesigen strebsamen jungen Mann neuerdings gezeichnete und veröffentlichte Plan von der „Stadt und Festung Schorndorf i. J. 1743“ dadurch gleichsam seinen erläuternden Text erhält.

Crustius schreibt Folgendes:

Im Jahr 1538 fing Herzog Ulrich die Städte Kirchheim und Schorndorf an zu befestigen. Was insbesondere die letztere betrifft, von deren wir jeho allein reden wollen, so mietete der Herzog, nachdem er mit dem Landgrafen Philipp die gute Situation und Gelegenheit dieses Ortes in Augenschein genommen, 1200 und unterweilen 2000 Tägellöhner, und ließ einen breiten Wasser-Graben um die Stadt herum graben, innerhalb desselben nächst an der Stadt einen dicken und hohen Wall aufwerfen, und das Schloß von neuem ziemlich groß und weit aufzuführen;* die Tagelöhner wurden auf Kriegsmantel mit Fahnen, Trummeln und Pfeifen zu der Arbeit und auf die Wache in- und außerhalb der Stadt, auf dem Frucht-Markt und Pfahl-Markt hin- und her geführt, wie mein Vater und ich zu verschiedenen mahlen gesehen. So waren auch öffentliche Gar-Rüchen aufgeschlagen, woraus man sich die nöthige Kost und Speise anschaffen konnte. Alles wurde, wie zur Kriegszeit, genau und pünktlich gehalten, und daher ein gewisser, welcher wider die vorgeschriebene Gefäße mißhandelt, mit dem Schwerdt gestraft. Alle Samstag zahlte man die Arbeiter aus, außer wann einem vor ein gewisses Geld ein gewisses Stück Arbeit nach der Mess-Ruthe verdingt worden. Die Tagelöhner waren in die Bürger-Häuser einquartirt, diejenige ausgenommen, welche in den nächstgelegenen Dörfern wohnten, denn diese gingen Abends nach Haus, und kamen frühe Morgens wiederum zu der Arbeit. An denen Feiertagen durften sie auf dem Pfahl-Markt zur Recreation mit Würfeln spielen, und da war es dann leicht gesehen, daß einer in kurzem seinen ganzen Wochen-Lohn verspielte, hernach desto härter arbeiten und Erden tragen mußte. Das ganze Werk wurde anno 1541 vollendet. Die Stücke dieser Befestigung seynd folgende.

1) Ein Graben um den ganzen Wall herum, 100 Schuhe breit, wo er am schmälsten ist. Und weil er schier um und um Wasser hat, oder wenigstens haben kann, so gibt es viele Fische darinnen. Außerhalb und innerhalb gegen den Wall hin steht eine starke und hohe Mauer. Das Wasser quillt aus der Erden selbst hervor und kann anderwärts hergeleitet, auch, wo es Berg-ab geht, durch gewisse Maschinen gehalten werden, doch reicht die äußere Mauer schier nicht über die Helffte hinaus, sondern oben ist eine grafische Höhe und, wo diese aufhöret, ein hölzerner Geländer, damit kein Mensch oder Vieh in den Graben hinunter falle. Das Gras selbst auf diesem Hügel wird zu gewisser Zeit abgemähet.

2) Ein sehr dicker und hoher mit allerhand grünen Kräutern und Gesträuchen luftig bewachsener Wall, welcher zu beeden Seiten zwischen einer großen Weite von oben her allgemach abwärts ging, zu beeden Seiten mit hohen Mauern eingefast, und mit runden Thürmen und Basteyen, welche in einer schönen Ordnung stunden, und wohl auf einander pafsten, wie auch mit Wasserfällen, Thoren, steinernen Canälen, Wächter-Häuflein und Glöcklein wohl versehen ist. Alles dieses ist bei diesem Wall zu sehen, und anno 1588 hin ich mit einigen guten Freunden um denselben herumgegangen. Seine Größe kann daraus abgenommen werden, weilen zu Zeiten bis 30 Wagen Hen darauf gemähet werden, wo er Berg-ab geht, da verwahren sich die Wächter mit gewissen eisernen Instrumenten an den Fersen, damit sie nicht in den Graben fallen. (Forts. folgt.)

* Anm. Dieses Schloß beschreibt Crustius als ein treffliches vier-eckiges Gebäude welches Herzog Ulrich an die Stelle des alten Schloßes gebaut habe. Es liege auf einer Ebene, sei auf erlenen Pfählen gegründet, nicht höher als der Stadt-Wall, mit 4 Thürmen an den Ecken, starken Mauern mit einem tiefen Graben, der mit Bäumen besetzt sei und einer künstlichen Brücke, über welche man aus der Stadt in das Schloß gehe. Unter demselben sei ein großer, gleichfalls vier-eckiger Weinteller und im Schloß selbst Waffenkammern, herrliche Wohnstuben und „viel sonderbares von innen und außen.“

Tages-Begebenheiten.

[+]-**Schorndorf.** Wie wir hören, wurde am Samstag Nacht von einem bis jetzt unbekanntem Manne der Versuch ge-

macht, das Haus des Hrn. Schultze's Schnabel in Weiter anzuzünden. Am Hinterhause lag ein Hausen Reisbüscheln, welche der Streich anzündete. Durch den Rauch erwachte jedoch die Magd vom Schlafe und rief ihrem Herrn, welcher den Kerl beim Haus antraf und eine Strecke weit verfolgte. Schade, daß man in solchen Fällen nicht eine Büchse bei der Hand hat, um dem Uthelenden das Hinterheil zu verpfeffern.

— Heute Morgen, Montag früh entsprang ein Geisteskranker, nachdem er zuvor der Oberschwester die Kaffeeschüssel an den Kopf geworfen und sie an die Wand drückte in seinem Urzustande. Wir bedauern, daß unser Bezirkskrankenhaus auch als Karrenhaus benützt wird. Für Kranke, welche ohnehin noch von einem Vorurtheil gegen das Krankenhaus eingenommen sind, ist es nicht sonderlich einladend. Nach soeben eingegangener Nachricht wurde er in Thomashardt eingefangen und gekleidet wieder hieher gebracht.

Rottenburg. 7. Febr. Im hiesigen „Karmeliterbräu“ ist von ruchloser Hand Seife in einen Sud Bier geworfen worden. Der daraus entstandene Schaden soll sich auf ca. 1000 Mark belaufen.

München. Ein 16jähriger Gymnasist hat sich heute früh in einer Droschke von einem Balle (!) kommend erschossen. Derselbe hatte um den Schast der Pistole einen Zettel gewickelt, auf welchem folgende Worte standen: „Liebe Eltern, verzeiht mir, ich bitte um eine christliche Beerdigung.“

Leipzig. 7. Febr. Ueber den Postraub im hiesigen Berliner Bahnhof erfährt das „Leipz. Tagebl.“ aus guter Quelle Folgendes: Zu den Postwagen, welche vom Postamt Nr. 2 nach dem Berliner Bahnhofe zu dem Zuge 4 Uhr 20 Min. überzuführen waren, gehörten zwei Briefbeutel, die in der Nacht mit dem Zuge von Dresden daselbst angelangt und von denen der eine nach Berlin, der andere in der Richtung nach Bitterfeld-Magdeburg weiter zu befördern war; die beiden Briefbeutel enthielten außer Einschreibebriefen deklarirte Werthsummen von etwa 80,000 M. Der Postunterbeamte, welcher den Transport begleitete, hat die Beutel im Postamt 2 richtig übernommen und, wie er bestimmt versichert, auch in das Magazin des Postwagens in vorschriftsmäßiger Weise verladen. Nachdem der Wagen im Berliner Bahnhofe eingetroffen war, hat der gedachte Beamte die ihm anvertrauten Gegenstände, darunter die beiden Gelbbeutel, den Beamten im Zuge übergeben wollen und zu diesem Behufe das Magazin geöffnet, die Verladung der übrigen Poststücke am Eisenbahnpostwagen ist jedoch noch nicht beendet gewesen, und da das noch einige Zeit in Anspruch zu nehmen schien, so hat der Begleiter des Posttransportes vom Postamt 2 das Magazin seines Wagens wieder verschlossen, um, wie er sagt, sich an den Bahnpostwagen zu begeben und dort beim Verladen behilflich zu sein. Der betreffende Begleiter hat jedoch einen großen Fehler insofern begangen, als er das Magazin seines Wagens nur einfach verschloß und das kleine praktische Sicherheitsschloß, das für solche Fälle vorgesehen ist und von dem jeder der Postbegleiter ein Exemplar besitzt, nicht anlegte. Als der Beamte zurückkehrte, fand er die eine Hälfte der Magazinshüre offen stehen, und bei sofortigem Nachsehen wurde ermittelt, daß die beiden Briefbeutel geraubt waren. Es wurden unverzüglich Nachforschungen eingeleitet und die vorgesezten Dienstbehörden benachrichtigt, so daß mit Anbruch des Tages bereits nach allen Richtungen hin die polizeilichen Erörterungen im Gange waren. Man nimmt an, daß der freche Raub nur von einer oder mehreren Personen verübt sein kann, die von den einschlagenden Verhältnissen genaue Kenntniß haben. Während des Vormittags hat man den einen Beutel, seines baaren Gelbinhalts beraubt, doch die Einschreibebriefe mit den Wechseln zc. noch enthaltend, unweit des Berliner Bahnhofes, nach der Richtung von Custrich zu, aufgefunden. Der betreffende Postbegleiter ist verhaftet, doch scheint keine Gewisheit vorzuliegen, daß man in ihm den Urheber der That zu erblicken hat.

Newport. 7. Februar. Den hier bis Mitternacht eingegangenen Berichten zufolge nehmen die Wasserfluthen im Westen zu. Der Schaden in Pittsburg wird auf eine Million Dollars geschätzt; 5000 Personen sind obdachlos und vorläufig in öffentlichen Gebäuden untergebracht.

Haben Sie Kopfschmerzen? fühlen Sie sich unwohl, so wird der Gebrauch einiger Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen Sie rasch und sicher von Ihrem Leiden befreien. Ergältlich à M. 1 in den bekanntesten Apotheken.

Neigst gedruckt und verlegt von E. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag, Abonnementpreis: vierteljährlich 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M. 15 S.

Amtsblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn viertelj. 9 S.

Insertionspreis:

die dreispaltige Zeile ober deren Raum 10 S.

Nr. 20.

Donnerstag den 14. Februar

1884.

Bekanntmachungen.

Schorndorf.

Die Gemeindebehörden

werden angewiesen, dafür zu sorgen, daß bis 15. März d. J. die angeordnete Ergänzung des Grundstocks beziehungsweise die planmäßige Abtragung der Schulden der öffentlichen Verwaltungen stattfinde und Nachweis hierüber bis 25. März d. J. dem Oberamt geliefert wird.

Jede Veräußerung wird unnachsichtlich geahndet werden.
Den 11. Februar 1884.

R. Oberamt.
Damm.

Schorndorf.

Die Ortsbehörden

in Adelsberg, Höpflinswarth, Schornbach, Miebelsbach, Weiler und Beutelsbach haben die Ruggerechts-Receßbücher bis 1. März d. J. hieher vorzuliegen und dabei die Erledigung der vom Oberamt getroffenen Anordnungen nachzuweisen.
Den 12. Februar 1884.

R. Oberamt.
Damm.

Revier Hohengehren.

Reis-Verkauf.

Am Dienstag den 19. Februar
Vormittags 10 Uhr

aus dem Staatswald Fallenhau: 32 Boofe herumliegende Forststangen mit Laubholz. Zusammenkunft zum Vorzeigen um 9 Uhr auf der alten Straße.

Schorndorf.

Georg Krapf, Bauer vom Gehrenhof, bringt am nächsten

Montag den 18. d. Mts.

Nachmittags 2 Uhr auf dem hiesigen Rathhause zum zweiten und letztenmal im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

19 a 99 qm Acker unter dem Galgenberg.

Dazu werden die Kaufsliebhaber eingeladen.

Den 12. Februar 1884.

Rathschreiberei.

Fritz.

Hohengehren.

Fahrnis-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des Christian Helber, Glasers hier, wird am Montag den

18. Febr. von

Morgens 8 Uhr an eine Fahrnis-Auktion gegen baare Bezahlung durch alle Anrückten abgehalten. Kaufsliebhaber werden hiezu eingeladen.

Waifengericht.
Vorstand Wolf.

Schorndorf.

Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Am Montag den 18. Februar werden im Spitalwald Fliegenhof verkauft 9 Bauzeihen mit 12 Jm., 30 Buchen mit 44 Jm., Hagenbuchen 20 Jm., 20 buchene und eschene Wagnerstangen, 336 Nm. buchene Scheiter und Brügel, 170 Nm. Ausschuß, buchene Hausen geschätzt zu 600 Wellen. Die Hausen werden früh 9 Uhr im Schlag verkauft, das übrige Holz kommt nach Vorzeigung um 10½ Uhr in der Krone in Baiered zum Verkauf.

Hospitalpflege.
Spindel W.

Schorndorf.

Aufforderung zur Steuerzahlung.

Mit Ende dieses Monats ist die Staatssteuer pr. 1. April 83/84 in ihrem ganzen Betrage zur Zahlung verfallen, und wird daher Montag den 18. Februar ein Steuereingang auf dem Rathhause vorgenommen. Es werden deshalb Diejenigen, welche damit noch im Rückstand sind, dringend zur Zahlung aufgefordert. Gegen Diejenigen, welche dieser Aufforderung nicht nachkommen, müßte bei weiterer Zögerung das Stadtschultheißenamt um Einleitung des Zwangsvollstreckungs-Verfahrens angegangen werden.

2.

Steuerentnehmer.

FILIAL-VEREIN

Samstag den 16. Februar.

2.

Samstag den 16. Februar.

Samstag den 16. Februar.

Samstag den 16. Februar.

Samstag den 16. Februar.

Samstag den 16. Februar.

Samstag den 16. Februar.

Samstag den 16. Februar.

Samstag den 16. Februar.

Samstag den 16. Februar.

Samstag den 16. Februar.

Samstag den 16. Februar.

Haubersbronn.

Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Aus dem Gemeinewald Höhe kommen am

Montag den 18. Februar

Mittags 1 Uhr

im Schlag zum Verkauf:

47 Stück II., III., IV. und V. Classe Fichtenstämme, 3 Stück Eiche mit je 0,25 Festm., 7 Stück Forchen mit 0,28 bis 0,85 Festm., 30 Nm. buchenes und eichenes Brennholz und 645 Wellen fetteres und buchenes Reisach auf Hausen.

Den 12. Februar 1884.

Schultheiß Kolb.

Schorndorf.

Hochzeits-Einladung.

Wir erlauben uns alle unsere Freunde und Bekannte zu unserer am Sonntag den 17. Febr. im Gasthaus J. „Lam“ stattfindenden Hochzeitsfeier freundlich einzuladen.

Georg Ferd. Laidinger.

Katharine Abele.

Grumbach.

Alle Sorten Kunstmehl,

besonders schönes Reinenmehl Nr. 4

empfehlen billigt

Sof. Zenher, Wäcker's Wittwe.